



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 10.02.2026 – Auszug aus Drucksache 19/10025 –

Frage Nummer 25

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Martina
Fehlner**
(SPD)

Nachdem es bei der dringend notwendigen Erweiterung der Uniklinik Würzburg gegenüber früheren Zeitplänen, die einen Baubeginn 2025 und eine Fertigstellung 2023 vorsahen, zu deutlichen Verzögerungen gekommen ist und weder der für Oktober 2024 vorgesehene Kabinettsbeschluss noch die für Dezember 2025 angekündigte Vorlage der Projektplanung gegenüber dem Haushaltsausschuss erfolgte, frage ich die Staatsregierung, welchen Bau- und Finanzierungsplan sie aktuell für den Bau der Kopfklinik, des Mutter-Kind-Zentrums, der Energiezentrale und der Begleitmaßnahmen der Uniklinik-Erweiterung hat, welche Kosten bis zur geplanten Eröffnung der Klinikerweiterung an den Bestandsbauten, insbesondere der aktuellen Kopfklinik und der aktuellen Frauenklinik, entstehen werden, um die Kliniken betriebstauglich zu halten und für wann die erforderlichen Beschlüsse des Ministerrats bzw. die Vorlage an den Haushaltsausschuss für den Beginn der Maßnahme vorgesehen ist?

Antwort des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Der in Planung befindliche erste Bauabschnitt für den Neubau des Kopfklinikums und des Zentrums Frauen-Mutter-Kind am Universitätsklinikum Würzburg (UKW) umfasst die Unterbringung der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Augenklinik, der Frauenheilkunde sowie Operationssäle, Intensivpflege und Zentraleinrichtungen mit einer Nutzungsfläche von insgesamt ca. 30.000 m².

Es ist beabsichtigt, den Ministerrat zeitnah mit den geschilderten Neubaumaßnahmen am UKW zu befassen; dies soll als Grundlage für die weiteren Behandlungen im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen dienen.

Bei dem Uniklinik-Großprojekt handelt es sich um eines der größten und damit auch kostenintensivsten Bauprojekte des Freistaats, das zudem von einer sehr hohen Komplexität gekennzeichnet ist. Dies spiegelt sich auch im Planungsprozess wider. Fakt ist: Es gab bisher keinerlei Planungsunterbrechung – es wird alles mit Hochdruck vorangetrieben.

Damit das Neubauvorhaben in Würzburg plangemäß voranschreiten und im Herbst 2026 mit den Arbeiten vor Ort begonnen werden kann, soll als nächster

Schritt nach Behandlung im Kabinett eine Befassung des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen des Landtags mit notwendigen vorgezogenen Erschließungsmaßnahmen (insb. Arten- und Naturschutzmaßnahmen) auf dem Erweiterungsgelände Nord des Universitätsklinikums Würzburg erfolgen.

Der Erhalt bzw. die Ertüchtigung der Bestandsbauten bis zur Fertigstellung der Neubauten (1. Bauabschnitt) am UKW erfolgt vor allem im Rahmen des Bauunterhalts in eigener Zuständigkeit des UKW. Belastbare Aussagen zu den Kosten sind aktuell nicht möglich.